

Praxisbericht

Technische Unterstützung des Kapitalplanungsprozesses beim Sparkassenverband Niedersachsen

von Dr. Sven Heumann, Claudia Schirsch und Ulf Schneemann (Sparkassenverband Niedersachsen)



Mit der vierten MaRisk-Novelle wurde als eine wesentliche Neuerung die Forderung nach einem zukunftsgerichteten Kapitalplanungsprozess dokumentiert. Ziel ist es, den künftigen Kapitalbedarf aufzuzeigen und frühzeitig Kapitalengpässe zu erkennen. Grundlage für die Betrachtung ist ein angemessener, mehrjähriger, über den Betrachtungszeitraum des Risikotragfähigkeitskonzepts hinausgehender Planungshorizont. Auswirkungen auf den Kapitalbedarf, die von Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele sowie des wirtschaftlichen Umfelds ausgehen, sollen aufgezeigt werden. Dabei müssen mögliche adverse Entwicklungen, die von den Erwartungen abweichen, berücksichtigt werden.

Nachdem in der NEWS 01/2013¹ die Anforderungen an den Kapitalplanungsprozess erläutert und in der NEWS 02/2013² eine allgemeine Darstellung der Unterstützung der Kapitalplanung durch die Standardsoftware von msgGillardon dargestellt wurde, wird im folgenden Beitrag eine gemeinsam mit dem Sparkassenverband Niedersachsen realisierte technische Umsetzung vorgestellt.

Ausgangslage

Der Sparkassenverband Niedersachsen hatte bereits vor rund zweieinhalb Jahren seinen Sparkassen ein Excel-Sheet für die Abschätzung der zu erwartenden Basel-III-Auswirkungen und insbesondere der Abbildung der Wechselwirkungen zwischen den Baseler Säulen I und II zur Verfügung gestellt. Neben der Informa-

tionsaufbereitung für bestimmte Verbandsgremien eröffnete das Excel-Sheet den Sparkassen frühzeitig eine Reihe von flexiblen Simulationsmöglichkeiten. Deshalb lag es für viele Sparkassen nahe, die bereits vorhandene und etablierte Lösung auch für die Unterstützung zur Umsetzung des Kapitalplanungsprozesses nach MaRisk AT 4.1 Tz. 9 einzusetzen.

Diese zentrale Bereitstellung hatte für die Sparkassen den Vorteil, dass gesetzliche Änderungen und Entwicklungen zeitnah zentral bewertet und, falls notwendig, integriert werden konnten. Die bisherige Lösung sollte nun in Zusammenarbeit mit msgGillardon durch eine DV-Lösung ersetzt werden, die zusätzlich zu den Vorteilen einer zentralen Bereitstellung auch den wesentlichen Anforderungen eines ordnungsgemäßen Einsatzes in der Sparkasse standhält. Darüber hinaus sollte das bisherige Praxisfeedback aus den Sparkassen die DV-Lösung um weitere Mehrwerte anreichern.

Lösungsbeschreibung

Die gemeinsame Lösung stellt die Konsistenz der Kapitalplanung bei der Jahresplanung sicher. Das Tool verfügt über eine intuitive Benutzerführung, eine Teilautomatisierung von Datenimportmöglichkeiten aus dem GuV-PLANER sowie Exportfunktionen. Das Ergebnis ist ein teilstandardisierter Kapitalplanungsprozess, bei dem Ist- sowie Simulationsdaten aus dem GuV-PLANER, ergänzt um manuelle Eingabe- und Einstellungsmöglichkeiten, mittels der neuen Excel-Lösung individuell über mehrere Szenarien hinweg analysiert werden können. Dies ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Kapitallücken.

Navigation

Die grundlegende Navigation zwischen den einzelnen Prozessschritten geschieht über die stets präsente Navigationsleiste ganz oben im Tool. Alle Schaltflächen im Tool sind durch Unterstreichung des Textes zu erkennen. Durch eine Hervorhebung in Orange wird dem Benutzer angezeigt, in welchem Bereich beziehungsweise Prozessschritt er sich aktuell befindet. Zusätzlich wird der Prozessschritt in der Überschriftzeile angezeigt. Unter der Navigationsleiste befinden sich die jeweils notwendigen Menüpunkte (Schaltflächen).

Konfiguration

Grundparameter (z. B. Institut, Szenarionamen) werden zentral erfasst. Individuell können bis zu 24 bilanzielle RWA³-Kategorien definiert und mit einer Gewichtung zur Unterlegung mit Eigenkapital im jährlichen Raster versehen werden. Die Importschnittstelle für die Erfolgsspannenrechnung kann frei konfiguriert werden, sodass das individuelle Erfolgskontenschema aus dem GuV-PLANER übernommen werden kann.

Import

Ausgangsbasis für den Kapitalplanungsprozess bilden Simulationsergebnisse aus dem GuV-PLANER. Hier können die grundlegenden Szenarien für den Kapitalplanungsprozess parametrisiert werden:

- > Zinsgeschäftsszenarien
- > Eigengeschäftsszenarien
- > Erfolgskontenszenarien
- > Zinsszenarien

So wird gewährleistet, dass Bilanzsumme, Geschäftsvolumenverläufe, Zinsergebnisse und weitere Ertragsgrößen konsistent sind. Daten, die nicht im GuV-PLANER enthalten sind, werden in einem separaten Erfassungs-Sheet eingegeben. Bilanzreport, Erfolgsspannenrechnung und Erfassungs-Sheet werden in das Kapitalplanungstool per Importschnittstelle übernommen. Ein Überblick über die Importdaten schafft Transparenz.

RWA-Mapping

Eine Verknüpfung des Kapitalplanungsprozesses mit der Gesamthausplanung erfolgt durch das **RWA-Mapping**, das eine Verknüpfung zwischen den Risikoaktivakategorien und den Bilanzpositionsnummern herstellt:

Kategorien RWA		Unternehmen		Hilfe	
Zentr., Reso	multiat. Entw	Institute	ded. Kei Schuld	UNTERN	RETAL
Beteiligun d	Beteiligun a	Positionen mit	ausgef. alle Po	Verbriefun	Anrechnungsbetr
Anrechnungsbetr					Anrechnungsbetr

Abbildung 1: Menüführung RWA-Mapping

- > Input ist der Bilanzreport gemäß Mehrjahresplanung (szenarioabhängig).
- > Jeder Bilanzposition können bis zu drei RWA-Kategorien zugeordnet werden (szenarioabhängig).
- > Die Anteile der RWA-Kategorien an den Bilanzpositionen können im Jahresraster vorgegeben werden (szenarioabhängig).
- > Je RWA-Kategorie wird eine Gewichtung (zur Unterlegung mit Eigenkapital) im Jahresraster durch den Anwender vorgegeben (szenariounabhängig).
- > Dadurch werden aus den Beständen des Bilanzreports RWA-Volumenverläufe berechnet. Die Summe der Risikoaktiva geht schließlich in die Berechnung der SolvV-Quoten ein.

Die Zuordnung der Kategorien ist bequem per Mausklick oder per Auswahlliste möglich. Die Eingabewerte werden linear interpoliert. Separate Schaltflächen zum Aufrufen und Speichern der Szenarien ermöglichen das Aufrufen, Speichern, Bearbeiten und Kopieren von Szenarien in einer intuitiven Art und Weise.

- 1 Claudia Schirsch und Prof. Dr. Konrad Wimmer: Das richtige Maß: Umsetzungsempfehlungen zum Kapitalplanungsprozess, NEWS 01/2013
- 2 Rainer Alfes, Claudia Schirsch: Wertvolle Hilfe: Der Kapitalplanungsprozess in der Praxis - Unterstützung durch THINC, NEWS 02/2013
- 3 RWA = Risk Weighted Assets

#	Prozessschritt	Bemerkung	Oberfläche
1	Datengenerierung im GuV-PLANER	- Durchführung einer Zinsüberschusssimulation gemäß Standardprozessschritt der integrierten Zinsbuchsteuerung	GuV-PLANER
2	Datenexport aus dem GuV-PLANER	- Export von Bilanzreport und Erfolgsspannenrechnung	GuV-PLANER
3	Erfassung manueller Daten in einem separaten Erfassungs-Sheet	- Erfassung der Istdaten im Erfassungs-Sheet (Daten des Vorjahresabschlusses) - Optional: Erfassung der Historie im Erfassungs-Sheet	Erfassungs-Sheet
4	Institutspezifische Konfigurationen und Vorgaben	- Im Bereich „Konfiguration“ die Einstellungen prüfen und gegebenenfalls anpassen (manuell oder per Import)	Excel-Tool (Kapitalplanungsprozess)
5	Import der Importdateien	- Im Bereich „Import“ die Importdateien auswählen und Import starten - Verpflichtend: Erfassungs-Sheet, Bilanzreport und Erfolgsspannenrechnung - Optional: RWA-Mapping, Planannahmen, Korrekturposten	
6	RWA-Mapping	- Im Bereich „RWA-Mapping“ die Zuordnung der Kategorien zu den Bilanzpositionen prüfen und gegebenenfalls anpassen	
7	Planannahmen	- Die Positionen, die im Erfassungs-Sheet enthalten sind, können hier geplant werden.	
8	Auswertung	- Ergebnisse je Szenario (Tabelle und Grafik) anzeigen - Ergebnisse nachvollziehen und analysieren - Gegebenenfalls Korrekturposten erfassen - Szenariovergleichsrechnungen durchführen	
9	Datenexport	- Der finale Prozessschritt ist der Export der jeweiligen Szenarioauswertung aus dem Excel-Tool zur Ergebnissicherung in separate szenarioübergreifenden Dateien.	

Abbildung 2: Überblick über die Prozessschritte

Planannahmen

Eingabedaten aus dem ErfassungsSheet werden im Kapitalplanungstool für die bis zu fünf Szenarien „geplant“. Für die Planung stehen folgende vier Planmodi zur Verfügung:

- > Absolute Entwicklung
- > Absolute Veränderung
- > Prozentuale Entwicklung ohne jährliche Anpassung
- > Prozentuale Entwicklung mit jährlicher Anpassung

Auswertung

Neben der tabellarischen und grafischen Ergebnisdarstellung gibt es einen **dynamischen Szenariovergleich**, bei dem flexibel Er-

gebnisse verschiedener Kennzahlen und verschiedener Szenarien grafisch und tabellarisch zusammengestellt werden können.

Export

Per Export kann eine Datei erstellt werden, mit der alle Ergebnisse von den Eingabedaten über die Parametrisierung bis hin zur eigentlichen Berechnung mit den hinterlegten Formeln nachvollzogen werden können. Neben dem Export sämtlicher Ergebnisse für eine individuelle Weiterverarbeitung können hier sämtliche Parametrisierungen für eine Datensicherung und einen späteren Import exportiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Ergebnisse unabhängig davon, welche Instanz (Kopie) des Tools genutzt wird, reproduziert werden können.

Einführungsunterstützung

Die Einführung fand Ende September statt und wurde durch gemeinsam von SVN und msgGillardon durchgeführte Eintagesseminare flankiert. Hier wurden die Kenntnisse zum Umgang mit dem Tool vermittelt. Darüber hinaus erfolgte in komprimierter Form eine Vorstellung der fachlichen Anforderungen an einen geeigneten Kapitalplanungsprozess und deren Umsetzung im DV-Programm. Die wesentlichen Schulungsinhalte waren:

- > Rechtliche und fachliche Anforderungen sowie Hinweise zum Kapitalplanungsprozess
- > Vorstellung der DV-Lösung
- > Praktische Übungen zum Umgang mit der Software

Die Lösung ...

- > fördert als Planungsunterstützung die Darstellung der Eigenkapitalplanung sowie die Einhaltung von Basel-III- und weiteren steuerungsrelevanten Kennzahlen.
- > wurde ursprünglich als Unterstützung für die Basel-III-Umsetzungsvorbereitung der niedersächsischen Sparkassen entwickelt und kontinuierlich durch den SVN und einige Pilotsparkassen weiterentwickelt.
- > unterstützt den aufsichtlich geforderten Kapitalplanungsprozess (MaRisk-Erfüllung)
- > besitzt eine Verlinkung zur Standardsoftware (GuV-PLANER) durch Exportfunktionalität.
- > berücksichtigt wesentliche Anforderungen für den erforderlichen Freigabeprozess in den Sparkassen.

Aufgrund seiner Eigenschaften ist das Tool auch für Sparkassen außerhalb des SVN geeignet. Der modulare Aufbau bietet zudem die ideale Basis für weitere fachliche Erweiterungen.

Die Sparkassen können somit die Vorteile eines standardisierten Kapitalplanungsprozesses nutzen, darunter

- > Plausibilitätsprüfungen
- > Sicherstellung der Konsistenz
- > Teilautomatisierung des Kapitalplanungsprozesses und flexible Auswertungsmöglichkeiten
- > Vergleich mehrerer Szenarien
- > Analysezeitraum ist rollierend und orientiert sich an der zugrunde liegenden Gesamthausplanung.
- > Abbildung der Wechselwirkungen zwischen den Baseler Säulen I und II

Ansprechpartner



Dr. Sven Heumann

Business Consultant, msgGillardon AG

- > +49 (0) 7252 / 9350 - 212
- > sven.heumann@msg-gillardon.de



Ulf Schneemann

Sparkassenverband Niedersachsen
Geschäftsbereich Betrieb

- > +49 (0) 511 / 3603 - 891
- > ulf.schneemann@svn.de